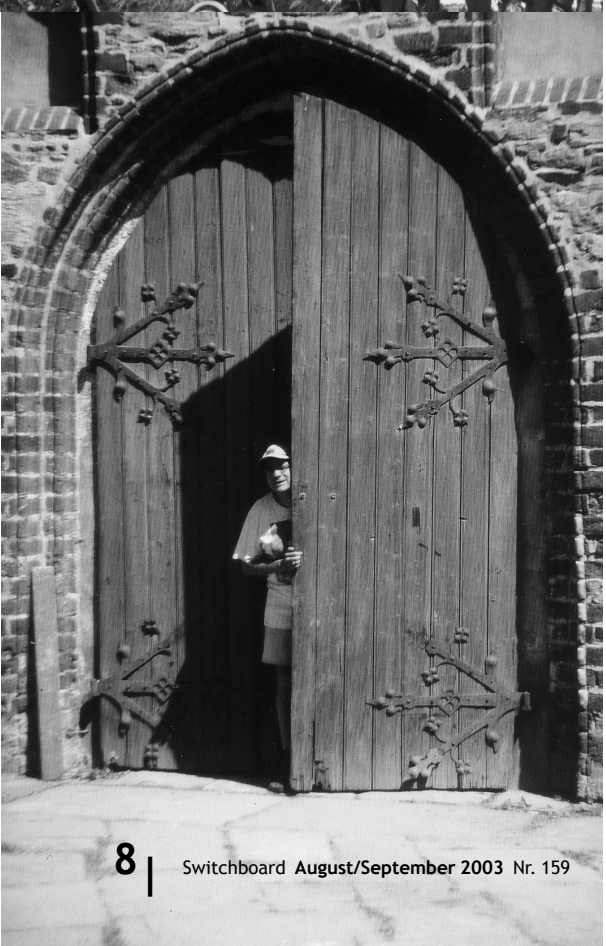


Bundesweites Männertreffen 2003

Eine Nachlese aus Altenhausen, zusammengetragen von

MARTIN, GERHARD, ALEXANDER, JOACHIM, GEORG, ERICH, DIDI, ULRICH, HANS-GEORG, KLAUS & RALPH

Unermüdlich darum bemüht, die Chronologie des Männertreffens auf seiner website *www.maennertreffen.de* fortzuschreiben, erfragte Martin Jürgens wieder einmal Stimmungen, Impressionen, Erinnerungen und was sonst noch mit dem diesjährigen Treffen verbunden wurde. Für alle, die es mit dem Internet nicht so haben, einige Auszüge.

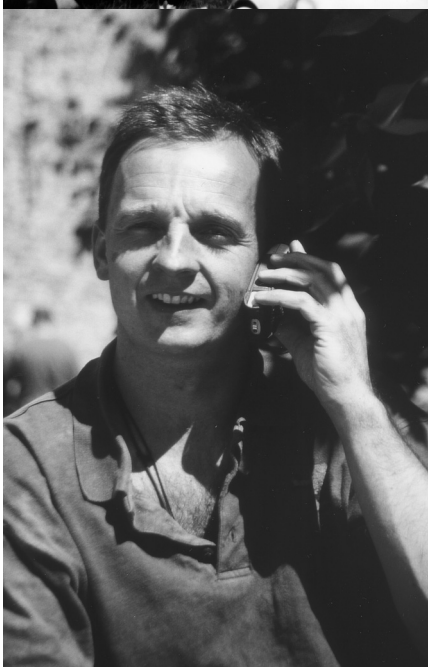
In welchem Workshop warst Du, Joachim? • Ich war "nur" beim mittäglichen Singen mit Thomas und vermißte, wie wohl alle, die im letzten Jahr Christoph erlebten, selbigen. Desweiteren war ich etwas verspätet im Didgeridoo-Kennlern-Workshop, bei dem ich mich sehr gut aufgehoben fühlte. Zu mehr Workshops kam es nicht, da ich dieses Jahr mit beiden Kindern nach Altenhausen kam. Tochter Hannah, neu dabei, war leider etwas kränklich und brauchte mich zu Zeiten, wo viele wahrscheinlich sehr interessante Workshops liefen. Aber ich trauere dem nicht wirklich nach, da ich viel Zeit mit den Kindern – Geländeerkundungsspiel, Wasserrutschen- und Baumhausbau – verbringen konnte. • *Was hat Dich auf dem Männertreffen bewegt?* • Viele kleine Details haben mich bewegt z.B. die Begrüßung und die Dekoration waren toll und einfallsreich. Und natürlich die vielen bewegten Männer, die alle zum Gelingen beitrugen. • *Was hast Du vom Männertreffen "mitgenommen"?* • Viel Energie, um bis zum nächsten MT 2004 durchzuhalten ....

In welchem Workshop warst Du, Georg? • Zum Beispiel bei der "Rücken-Lektion" des Feldenkrais-Workshops. • *Wie war das?* • Schön. Ich habe mich bei Michael sehr gut aufgehoben gefühlt. • *Was hast Du da gelernt/erfahren?* • Ich habe wieder mal eine neue Art entdeckt, meinen Körper zu erleben. • *Was hat Dich auf dem Männertreffen bewegt?* • Die offenen und ehrlichen Begegnungen mit vielen Männern. • *Was hast Du vom Männertreffen "mitgenommen"?* • Energie für den Alltag ... und mehr Gelassenheit mit meinen eigenen Ansprüchen.

Erich, in welchem Workshop warst Du, wie war das und was hast Du da erfahren? • Tanz-Improvisationen, das war am Donnerstagmorgen, ein schöner Workshop. Alle Männer hatten ihren Spass an Bewegung. Ohne große Vorgaben war der Raum von tanzenden, hüpfenden und springenden Männern gefüllt. Temperamentvolle Musik wechselte mit ruhiger Musik, wildes Tanzen mit dem Darstellen von Szenen zum Thema Männertreffen. Der Freitag war eher ein "Kindertag". Am Morgen war eine Fahrt im Planwagen, gefüllt mit mehr als 20 Kindern und Männern. Wir sind 1 Stunde mit dem Planwagen, zwei Kaltblütern und einer Kutscherin durch die Felder gefahren. Spontan wurde dann mit den Kindern gesungen, z.B. das Lied vom "Gummiball" oder „Der Hahn ist tot“. Alle Kinder durften mal auf dem Kutschbock sitzen. Am Nachmittag war dann Märchenstunde: Grimm, Janosch, etwas von einem Amerikaner, etwas aus dem Russischen. Erinnerungen an die Kindheit wurden wach, wie damals die Märchen von uns aufgenommen. Und Deutungen und Interpretationen von heute. Schließlich:

„Jungen in der Pubertät“ – das war das Thema am Samstagmorgen. Thomas als Vater eines dreizehnjährigen Sohnes hatte zu diesem Workshop aufgerufen. 10 Männer haben sich eingefunden und unter einem Baum beim Rosengarten Platz genommen. Was als praktische Hilfe für den einen oder anderen Vater aussah, wurde zunächst zu einem Erzählen über die eigene durchlebte Pubertät. Es war die Rede von Einsamkeit, Sehnsucht, Liebe, Bedrohung und Drohung, das Verhältnis zu Geschwistern und Eltern in dieser Zeit, Aufklärung der Söhne, Initiierung und die Kommunikation mit dem pubertierenden Jüngling. Jungs brauchen ihre Väter in dieser Phase des Lebens. Doch wie halte ich den Kontakt und rede mit ihm? Das war die Abschlussfrage. • *Was hat Dich auf dem Männertreffen bewegt?* • Der Empfang am Mittwochabend war grandios. Nach 7 Stunden auf der Autobahn – und dann noch das Gepäck durch den Park tragen – kam die große Freude: Ein Willkommen im Schloß, Abnahme des Gepäcks, das Waschen der Hände in kaltem Wasser, abtrocknen, die Herzlichkeit der Worte und dann für mich ganz besonders, von Ingo aus Potsdam begrüßt zu werden. Dann der Abschied der Männer von Ferdi ohne große Zeremonie, aber mit Würde und der richtigen Form. • *Was hast Du vom Männertreffen "mitgenommen"?* • Muskelkater vom Tanzen, einen Schnupfen und viel Freude und Lust auf das nächste Jahr. Bestimmt noch mehr, aber das kommt bei mir erst ein paar Wochen nach dem Männertreffen heraus.

Auf welchem Workshop warst Du, Ulrich, und wie war´s? • Malen zu zweit mit Emile – es war interessant, einen Mann nonverbal kennen zu lernen, mich mit ihm auseinanderzusetzen, der ein fertiges Bild im Kopf hatte, und der sich auch durch meine Pinselstriche nicht aus dem Konzept bringen ließ. War es nun Kommunikation oder nicht? Der Austausch über den Malprozeß war mindestens so spannend wie das Malen selbst. Direkt erfahren habe ich, wie anders die Weltsicht eines anderen Mannes sein kann. Das Bild bekam schließlich den Titel "Mozart gegen Salzburg". • *Was hat Dich auf dem Männertreffen bewegt?* • Der Abschied von Ferdinand Rüther: Das Lied, und die Fotos an der Info-Tafel.



Wie war es für Dich, Didi? • Das Männertreffen im Schloss Altenhausen war für mich das neunte dieser Art nach einer zweijährigen Pause. Vieles war vertraut, die Begegnung mit alten Freunden, der bunte Abend und Einiges aus dem vielfältigen Workshop-Angebot. Ich habe in diesem Jahr relativ wenig mitgemacht und ansonsten genossen, gechillt, bin viel gewandert und habe gute Gespräche mit alten und neuen Männern geführt. Für mich war die Location die von allen bisher grösste und schönste. Positiv aufgefallen ist mir besonders das offene, kommunikative und hilfsbereite Hausteam, da haben wir in den Jahren zuvor auch schon anderes erlebt. Jürgen prägte den Satz: So viel Freiraum wie möglich, so viel Konturen wie nötig. Treffender kann man es nicht beschreiben. Das MT ist für mich Tankstelle im Alltag, Begegnungsstätte und ein Raum, in dem sich Männer geschützt, ohne Ellenbogen, vorurteilsfrei und erwartungsvoll treffen können. Das wünsche ich mir auch weiterhin. Durch den jährlichen Ortswechsel und das wechselnde Orga-Team bleibt die Spannung erhalten. In diesem Sinne: good-bye Altenhausen, welcome Baarlo-Nederlands!!

In welchem Workshop warst Du, Alexander? • Ich war in keinem Workshop, da mir die Seitengespräche mit vielen Freunden diesmal wichtiger waren. Wir haben aber selbst einen Workshop über einen ganzen Tag angeboten, und das war – mit 18 Teilnehmern – sehr bereichend. • *Was hat Dich auf dem Männertreffen bewegt?* • Die persönlichen Entwicklungen von Männern, die ich über ein oder gar mehrere Jahre nicht so intensiv sprechen konnte. Natürlich auch der bunte Abend wieder: Was für eine Vielfalt und Kreativität in vertrauter Atmosphäre! • *Was hast Du vom Männertreffen "mitgenommen"?* • Leider weniger Energie als in den Vorjahren. Das hat aber damit zu tun, daß ich rund um das Männertreffen beruflich stark eingespannt war und mich dieses Mal nicht so sehr auf alles für mich Neue einlassen konnte. Mitgenommen habe ich auch den Gedanken, wie es wohl wäre, wenn es mal wieder ein reines Männertreffen gäbe – ohne Kinder. Damit würde ich mehr Kontakt der Männer untereinander assoziieren, frei von Verpflichtungen. Absolut nichts gegen die Anwesenheit der Kinder, aber ich denke auch gern zurück an die Zeiten, als noch kaum welche dabei waren.

Und Du, Hans-Georg? • Dieses Männertreffen war mein fünftes. Die meisten Erlebnisse kann ich schwer in Worte fassen, weil es zu kompliziert wäre, deren Bedeutung zu erklären. Es war anders als die bisherigen. Mehr und mehr treffe ich auf dem MT Bekannte und Freunde, Leute, mit denen ich schon manches geteilt und erlebt habe in Gesprächen und Aktionen. Obwohl oder weil man sich nur selten trifft, wächst doch Vertrautheit. Weggefallen ist dagegen die Anonymität, die ich früher sehr genossen habe. Ein Ort, wo mich keiner kannte. Dadurch konnte ich eher sein, wie ICH bin (dachte ich jedenfalls), weil es keinerlei Erwartungen an mich gab.

Adriano stellt dem Plenum seinen Workshop vor

Wer bin ich? – Adriano, Adriano, Adriano ... – Was mache ich? – Körperbemalung, Bodypainting ... – Was ist das? – Eine große Sauerei!

Wie war es für Dich, Klaus? • Ich war das zweite Mal bei einem Männertreffen und war ein zweites Mal sehr beeindruckt. Am meisten bin ich beeindruckt von der Offenheit und Ehrlichkeit der Männer, von der Vielfalt der Workshops und der Energie, mit der ich nach dem MT wieder die Heimreise antrete. • *Auf welchem Work-shop warst Du?* • Ich habe vormittags an Workshops teilgenommen, die sich mit den Themen Vater, männliche Energie, Initiation und Mentoren beschäftigten. An den Nachmittagen und Abenden habe ich getanzt, gesungen und es mir gut gehen lassen. • *Was hat Dich auf dem Männertreffen bewegt?* • Bewegt war ich oft. Als erstes fällt mir dazu ein, wie ich Männer vollkommen frei von Imponiergehabe habe tanzen sehen. Das hat mich tief beeindruckt. Dann war für mich die Idee der Suche nach einem Mentor und die Übernahme eine Mentorenschaft etwas Neues – was möglicherweise Auswirkungen auf mein Leben haben wird. • *Was hast Du vom Männertreffen "mitgenommen"?* • Mitgenommen habe ich Energie, viele Erlebnisse und Freude am Leben. Ich freue mich auf das nächste MT. Es wird für mich ein besonderes sein, da zum ersten Mal meine inzwischen erwachsenen 3 Söhne mitkommen wollen.

Und für Dich, Ralph? • Während der vier Tage gab es ein umfangreiches Angebot an Workshops, so dass die Wahl oft schwer fiel... Der bunte Abend bot ein abwechslungsreiches, hochwertiges Programm mit 20 Nummern (fast jede ein Höhepunkt), bei der im Vergleich jede Samstag-Abend-Show in ARD und ZDF blass ausgesehen hätte; das lag nicht zuletzt an der witzigen, einfallsreichen und mit aktuellen Bezügen gespickten Moderation. Auch zum Abschluss hatte sich das Orga-Team einiges einfallen lassen: Ein Überraschungspaket für die Kinder zum Kindertag, eine Eichen-Pflanzung im Schlosspark und viele bunte Luftballons, in denen die Teilnehmer ihre Wünsche gen Himmel schickten. Orga-Team 2003: Ihr könnt stolz auf das sein, was ihr geleistet habt, vor und während des MT!!!

WO IST DIE SPANNUNG?

Mit sich identische Männer sind ein nur Anfang für eine Gesellschaft, die längst gegen die Wand gefahren ist.

Gut: das Schloss,
Blöd: nichts

Mitteilungen in den auf dem Gelände verstreuten Tagebüchern.